

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gesetzt, nämlich täglich 2—3 einfache Einhüllungen mit lauem Halbbade und häufig gewechselten Bauchüberschlägen. Dabei schwanden in drei Tagen die Gebärmutter-Entzündung und Fieber, und nun verkleinerte sich dieses Organ so sehr, daß es schon nach acht Tagen nicht mehr über den Schooßbeinen fühlbar war.

Am achtundvierzigsten Tage der Behandlung trat die Periode ein, den Beweis der gelungenen Heilung liefernd.

2. Fall. Eine Bauerstochter wurde eines Tages zur Anstalt gebracht. Als man sie aus dem Wagen hob, sank sie vor Schwäche zusammen. Sie hatte vor vier Jahren den Unfall erlitten, während gerade ihre Periode reichlich floß, in die Hauslücke zu fallen, worauf in Folge der Unterdrückung der Menstruation rasch eine heftige Unterleibs-Entzündung eintrat. Es wurden drei Aerzte nacheinander gerufen, deren Bemühungen nur immer eine zeitweilige Erleichterung des Zustandes herbeiführten; endlich wurde sie in der Privatklinik eines renommirten Arztes durch sieben Wochen vergeblich behandelt, und nun wurden alle berühmten Kurpfuscher von Oberösterreich, und dann alle möglichen Hausmittel zu Hilfe genommen. Endlich wurde ihr die Wasserkur von einem Geistlichen angerathen.

Die Kranke war 27 Jahre alt, mittlerer Konstitution, ihr Gesicht eingefallen, mit umschriebener Wangenröthe, tiefes Leiden ausdrückend, ihre Haut heiß und rigid, an den Füßen kalt, der Unterleib groß, sehr empfindlich, ihr Stuhl immer träge, konnte nur immer durch Abführmittel erzwungen werden. Dabei fieberte sie, klagte über enorme Mattigkeit und beständigen Schauer, der gelassene Urin war dunkelroth, trübe, stark riechend. Man stellte sogar die Diagnose auf Tuberkelbildung im ganzen Darmkanale. —

Die Behandlung, zuerst die Kräftigung bezweckend, bestand in einem Halbbade von 20° R., und in Abrei-